

Er scheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.
Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Levisohn in Grünberg.

Vierteljährlicher
Pränumerationspreis
7 1/2 Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreizehnpal-
tene Corpusspaltzeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Die Verhandlungen der dritten vierjährigen Schwurgerichts-
sitzung beginnen unter dem Vorsitz des Königl. Kreisgerichts-
Directors Herrn Schurich am 3. November d. J. Vormit-
tags 9 Uhr. Folgende Anklagesachen gelangen zur Verhandlung:

Dienstag den 3. November: wider den Schuhmachergesellen
Eduard Haacke von hier, wegen schwerer Diebstahls im 2. Rück-
fall und wider den Tuchbereitergesellen Karl Alexander Schie-
rakoisky wegen schwerer Hehlerei; wider den Dienstknecht Klemm
aus Dutterbach wegen wissentlichen Versuchs der Verleitung
zum Meineid; wider den Mauretschrling Wilhelm Vich aus
Kleinm wegen schweren Diebstahls im 1. Rückfall.

Mittwoch den 4. November: wider den Schiffsknecht
Drescher als Beutler a. D. wegen schweren Diebstahls im 3.
Rückfall und Untgegenhandeln gegen die ihm auferlegten poli-
zeilichen Beschränkungen; wider den Dienstknecht Brontig aus
Neudöblich wegen 4 schwerer und 2 einfacher Diebstahle im 3.
Rückfall; wider den Arbeiter Friedrich Wilhelm Brüdner und
dessen Ehefrau Ernestine geb. Vater aus Sagan wegen schwe-
ren Diebstahls im Rückfall und Raubes.

Donnerstag den 5. November: wider den Rufsäner Wil-
helm Schüller aus Droskau wegen vorsätzlicher Brandstiftung.
(Fortsetzung folgt.)

Politische Wochenschau.

Die Wahlen in Preußen sind nun beendet, und soweit
sich das Resultat derselben bis jetzt übersehen läßt, sind (selbst
nach der Mittheilung eines officiellen Blattes) trotz der vielen
Anstrengungen von Seiten der Conservativen im Ganzen höch-
stens 39 ministerielle Abgeordnete gewählt worden. Die Fort-
schrittspartei hat keine Verluste erlitten; denn, wenn auch einige
ihrer Mitglieder ihren Sitz in der Kammer verloren haben, so
hat sie dafür über die Clerikalen und Ultraliberalen in mehreren
Wahlkreisen den Sieg davon getragen welche letztere Mittelpar-
tei die größten Verluste zu beklagen hat. Von ihren Führern
sind u. A. Vinke, Patow, Köhne-Slogau etc. nicht wieder ge-
wählt worden. In der nächsten Sitzung des Abgeordnetenkaufes
wird demnach die Fortschrittspartei wenigstens ebenso stark
als in der aufgelösten Kammer vertreten sein.

Aus dem ganzen Lande kommen die erfreulichsten Nach-
richten von dem glänzenden Wahlsiege der Fortschrittspartei.
Fast überall sind ihre Candidaten mit großer Majorität, an
einigen Orten, wie z. B. Grefeld, fast einstimmig gewählt, trotz-
dem in dem diesmaligen Kampfe unsere Gegner die Parole
gegeben hatten; nun sie ihre Niederlage wieder bestätigt sehen,
können sie auch die Sieger nicht mehr ignoriren, als hätten sie
überhaupt nicht mit ihnen gekämpft. Es war, was man auch
sagen möge, ein Appell an's Volk, ein Aufruf, sich für oder
wider zu entscheiden; es hat nun entschieden, und es ist unmög-
lich, jetzt zu erklären, diese Entscheidung sei ohne Bedeutung.

Bei der Wahl in Greifenhagen erschien auch ein
Wahlmann aus einem benachbarten Dorfe, dem an demselben
Morgen sein Haus unversehrt abgebrannt war. Er erfüllte
seine Wahlpflicht, obgleich er Brandwunden an Kopf und Arm
davongetragen hatte. (Ein Seitenstück hierzu bilden die in vor.
Nr. genannten beiden hiesigen Wahlmänner, von denen der eine
in Betten gepackt nach Neusalz gefahren wurde.)

Wir hatten in voriger Nummer 86 die Verfügung
des Königl. Landrathsamtes für die Ostpreignitz mitgetheilt,
in welcher dasselbe mit Ermächtigung des Königs den Oberprä-
sidenten v. Jagow den Stadtgerichtspräsidenten Breithaupt u. Major
v. Blücher als Candidaten empfiehlt. Statt derselben sind indes
mit überwältigender Majorität (etwa 340 gegen 160) die Can-
didaten der Fortschrittspartei Kersch, Gerth und Niel wiederge-
wählt worden.

In Bartenstein ist vor der Wahl den Wahlmännern
des dortigen Landrathskreises unter dem Rubrum „Königliche
Dienstfache“ ein Schreiben zugegangen, worin ihnen vom Land-
rath v. Gumbert als Regierungs-Commissarius mitgetheilt wurde,
daß die Wiederwahl der früheren Abgeordneten Tschow und v.
Sauden sich nicht mit der Treue gegen den König vereinigen
lasse, und daß er ihnen die Wahl der Herren v. Tettau u. Land-
rath v. Queis empfehle. Die 21 Wahlmänner Bartensteins
haben nun die Annahme verweigert und dem Landrath geschrie-
ben, sie würden Tschow und v. Sauden wiedewählen, weil
dieselben in der Treue gegen den König und die Verfassung er-
probt seien. Bei der am 28. erfolgten Wahl sind nun wirklich
Tschow und v. Sauden wiedergewählt worden.

Der Staatsanzeiger bringt eine amtliche Anzeige, nach
welcher die mit 200 Thlr. dotirte Kreisphysicatsstelle zu Oster-
ode zu besetzen ist. Die sich meldenden Aerzte haben außer
dem gewöhnlichen Zeugniß noch ein solches über ihr politi-
sches Verhalten beizubringen. — Soviel wir wissen, ist
ein Zeugniß der letzteren Art früher hierbei nicht verlangt worden.

Die Kreuzzeitung führt sieben Gründe an, aus denen
der König den Forderungen des Abgeordnetenhauses nicht nach-
geben könne und sagt, sie sei begierig, was die demokratische
Presse diesen Gründen wohl entgegenstellen wolle. Die Bossische
Zeitung ist der Meinung, daß dies aus äußerlichen Gründen
nicht geschehen könne.

Der kommandirende General v. Schack in Magde-
burg hat unter dem 13. d. M. folgenden Befehl erlassen: „Aus
den Zeitungen habe ich ersehen, daß an verschiedenen Orten am
18. d. M. zur 50jährigen Feier der Schlacht bei Leipzig Aus-
züge und dergleichen, so wie Lustbarkeiten aller Art statt haben
sollen. Da diese Feiern durch Se. Maj. den König nicht befohlen
ist und überall eine mehr oder minder politische Färbung er-
halten hat, so verbiete ich hierdurch jede Theilnahme von Mi-
litärpersonen jeder Art daran. Sind Soldaten auf der Straße,
wenn dergleichenzüge vorbeiziehen, so müssen sie sich von dem-
selben so fern als möglich halten und keinesfalls sich ihnen,
wenn auch nur auf kurze Strecken, anschließen. Der komman-
dirende General von Schack.“

Ein interessanter Rechtsstreit hat in Berlin große
Aufmerksamkeit erregt. Es handelte sich um die verweigerte
Annahme einer Kassen-Anweisung von 1 Thlr. in Zahlung,
und hat das Gericht auf Grund des § 57, 76 und 258. Th. 1
Tit. 5 des A. L. R. zu Gunsten des Verklagten entschieden,
da, wenn keine Verabredung getroffen ist, die Zahlung in Sil-
bercourant erfolgen müsse.

In Leipzig, an dem sogen. „Königsbaue“, in wel-
chem bekanntlich Napoleon mit dem Sachsenkönig logirte, zog
sich zum 18. October in riesiger schwarz-rot-goldener Schrift
der Satz in der ganzen Front hin: „Nichtswürdig ist die Na-
tion, die nicht ihr Alles einsetzt für die Ehre.“

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Zu der am 28. v. M. in Neufalz anberaumten Abgeordnetenwahl hatten sich von den 377 Wahlmännern des Freistadt-Grünberger Wahlkreises 369 (statt 193 aus Freistadt 192, statt 184 aus Grünberg 180, von denen noch 3 Wahlen für ungültig erklärt wurden,) eingefunden. Von früher her gewohnt, daß vor dem Beginn des Wahlaftes selbst eine Wahlversammlung im Wahllocal abgehalten wurde, waren die Wahlmänner sehr erstaunt, das Wahllocal verschlossen und den Eingang von Gensd'armen bewacht zu finden, und sahen sich deshalb genöthigt, sich in das Seydelmann'sche Local zu begeben, das kaum Raum genug für die Hinzuströmenden bot. Herr Rechtsanwalt Leonhard eröffnete die Versammlung mit einer Erklärung des Begriffs der Königstreue, welches Prädicat er (mit vollem Recht) auch für seine Partei in Anspruch nahm, worauf Herr Rittergutsbesitzer Förster-Kontopp in einer schwungvollen, auf die Gemüther der Anwesenden gewiß einwirkenden Rede die gegen seine Partei geschleuderten Beschuldigungen detaillirt zurückwies und am Schluß die Wahlmänner aufforderte, wie vor 50 Jahren, so auch heute mit Gott für König und Vaterland in den Kampf zu gehen. Zwei Minuten vor 10 Uhr wurde nun das Wahllocal eröffnet, wohin sich die Wahlmänner, anscheinend von Gensd'armen geleitet, begaben. Nachdem nun einige Wahlmännerwahlen, wie erwähnt, für

unültig erklärt worden waren, wurde versucht, noch andere vorgekommene Unregelmäßigkeiten zur Sprache zu bringen, was aber vom Wahl-Commissarius, Herrn Landrath v. Niebelschütz, unterjagt ward, da Discussionen hier nicht stattfinden dürfen. Im ersten Wahlgange wurde alsdann Herr Landrath zur Megebe, der Candidat der liberalen Partei, mit 186 Stimmen (davon Freistadt 101, Grünberg 85) gegen 183, welche Herr Müller-Wallwitz erhielt, gewählt. Bei der 2. Wahl waren nur 366 Wahlmänner anwesend, von denen 183 Herrn Förster-Kontopp, 182 Herrn Müller-Wallwitz, 1 Herrn v. Klintonström-Drehnow wählten. Da nun keine absolute Majorität erreicht war, so wurde eine zweite Abstimmung nöthig, bei welcher von 358 anwesenden Wahlmännern Herr Förster-Kontopp die Stimmen von 185 (davon aus Freistadt 101, aus Grünberg 84), Herr Müller-Wallwitz die von 173 erhielt. Es war somit auch die 2. Wahl zu Gunsten der liberalen Partei ausgefallen, ein Resultat, auf welches, wie wir aufrichtig gestehen müssen, bei dem von mancher Seite her ausgeübten Druck kaum hätte gerechnet werden können. Jedenfalls können wir für dieses Resultat mit dem Herrn Wahl-Commissarius dankbar sein, dessen Verfahren wesentlich dazu beigetragen haben mag, manche schwankende Stimme in das liberale Lager hinüberzuführen, und einzelne Wahlmänner bewogen haben soll, bei der zweiten Abstimmung lieber das Local zu verlassen, als nochmals für den conservativen Candidaten zu stimmen.

Inserate.

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungssumme oder ihr Ausscheiden aus der Societät zum 1. Januar 1864 beabsichtigen, oder bei denen in Folge baulicher Veränderung eine Abänderung der Versicherung notwendig wird, haben ihre Anträge unter Beischluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis zum 15. November o. bei Vermeidung der Zurückweisung schriftlich einzureichen.

Diesjenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, insofern die Schulden im Ortslagerbuche vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Societät ausscheiden, oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungssummen beanspruchen.

Auktion

in den neuen Häusern.

Da ich meine Neuen-Häuser-Stube verkauft habe, so werde ich **Dienstag den 3. November früh von 9 Uhr** an die noch vorhandenen Gegenstände, bestehend in: 1 Gläservante von Mahagoni, 2 großen Spiegeln, Sopha, Kleiderschrank, 1 kleinen Schrank, 1 Schauschrank, zu 5 Fenstern Gardinen, Delgemälde und andere Bilder, Porzellan, 2 Moderaturlampen, 1 acht Tage gehende Uhr, gute Bettstellen, 2 Sätze Billardkugeln, Gläser, so wie Haus- und Küchengerath u. d. d. selbst verkaufen.

Nachmittags 2 Uhr kommen eine Partie Balken, Bretter, 1 Stubenthür, 100 Stück Mauerziegel und verschiedenes altes Brennholz zum Verkauf. **Schmidt, Althändler.**

Stearin- und Paraffin-Kerzen in verschiedenen Packungen empfiehlt besonders bei Entnahme von Paraffin billigst **Gustav Sander.**

Für Herren

wollene, leinene und Shirting-Oberhemden in den neuesten Dessins, wollene und seidene Shawls, Schlipse und Cravatten, ferner Filz- und Seiden-Hüte in den neuesten Facons empfiehlt das Garderoben-Magazin von **J. Horowitz am Markt.**

Ich empfehle mein **Waaren-Lager** in messingenen Schieber-Spar-, Photogene-, Schweb- und Nachtlampen, Kaffeebretter, Zuckerdosen in Messing und lackirt, Leuchter in Neusilber, Messing, Glas und lackirt, neußilberne Kessel und Kellen, feine Kugeltöpfe, Vogelbauer in Messing und lackirt, Waschbecken, Steckbecken u. s. w., Glocken, Cylinder, Dochte, Photogene, Petroleum (Erdöl) einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur besonderen Beachtung. **Rudolph Below, Klempnermeister.**

Heilung von 5 monatlichem Flechtenleiden durch C. G. Hülsberg's Tannin-Balsam-Seife.

Herrn C. G. Hülsberg in Berlin. Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen öffentlich meinen Dank auszusprechen; seit 5 Monaten litt meine Frau an Flechten, die das ganze Gesicht bedeckten, und deshalb während dieser Zeit das Zimmer hüten mußte. Alles nur Erdentliche wurde angewendet, jedoch ohne Erfolg. Da wurde mir Ihre Tannin-Balsam-Seife empfohlen, meine Frau wandte dieselbe laut Gebrauchsanweisung an, in 2 Tagen bildete sich schon neue Haut und in 3 Wochen ist sie ganz geheilt. **Stettin, 3. Mai 1863.**

Julius Senke. Die sich so bewährte Tannin-Balsam-Seife ist nur allein ächt zu haben bei **W. Peschmann am Markt, Haupt-Depôt.**

Alle Arten Schaffelle, sowie Hunde-, Katzen- und alle Sorten Wildfelle kauft und gerbt für's Lohn aus **A. Fritsche, Weißgerbermeister, Ewertendorfer Straße.**

Fertige **Moiréeröcke** sind wieder vorräthig bei **Wilh. Hartmann, Berliner Straße.**

Eine Bockwindmühle in der Stadt ist sofort zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Pfannkuchen verschiedener Füllung, Pfannkuchendrezeln empfiehlt täglich frisch **G. Veltner.**

2 billige Arbeitswagen hat zu verkaufen **Eduard Seidel.**

Schöne große Wallnüsse kaufen zur baldigen Abnahme und zahlen die höchsten Preise **Bartich & Co.**

Eine **Krautmühle** nebst Hobel hat zu verleihen **H. Nothe, Mittelgasse.**

Photogene, dreifach rectificirt, wasserhell, so wie **Petroleum**, höchst gereinigt und ganz gefahrlos, empfiehlt billigst **Gustav Sander.**

Frische Kuhmilch bei **David Prüfer.**

Da ich mit meiner Frau geb. Feltenberg in Ehescheidung lebe, warne ich hiermit Jedermann, ihr zu borgen und melde öffentlich, daß ich für sie nichts bezahle. **Friedrich Conrad, Tuchmachergeselle.**

Ein starker Arbeitswagen steht zu verkaufen bei **Wwe. Sommer am Holzmarkt.**

Eine freundliche Stube, möblirt und für den Winter Heizung, auf Verlangen vollständige Beköstigung und Bedienung, sowie ein geräumiger Keller sind sofort zu vermieten **Niederstr 98 99**

Eine Oberstube mit Alkove und sonstigem Zubehör ist vom 1. Januar 1864 ab zu vermieten bei

A. S. Veltner, Schlossermeister. Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der **Streichholzfabrik.**

Gute Kuhmilch ist zu haben bei **G. Fiedler, Herrenstr.**

**Engels'sche
Magenbonbon**

gegen Magensäure (sogenanntes Sod-
brennen), Magendrüden und Husten in
Schachteln von 5 Sgr. bis 1 Thlr. je
nach der Größe. Alleinige Niederlage
für Grünberg und Umgegend bei
W. Peschmann am Markt.

Die Gewerbeschule

wird nächsten Dienstag den 3. Novem-
ber Abends 7/8 Uhr in den bekannten
Zimmern der Friedrichsschule eröffnet
werden. Diejenigen Gesellen und Lehr-
linge, welche an dem jeden Dienstag-
u. Donnerstag-Abend in je zwei Stun-
den (7/8 bis 10 Uhr) zu ertheilenden
Unterrichte theilnehmen wollen, sich aber
hierzu noch nicht angemeldet haben, mö-
gen dies jedenfalls am genannten Eröff-
nungs-Termine thun, wobei noch bemerkt
wird, daß pünktlicher und regelmäßiger
Stundenbesuch, sowie vollständiges Ab-
solviren des ganzen 6monatlichen Kursus
und Theilnahme an dem schließlich zu
veranstaltenden öffentlichen Examen vor-
ausgesetzt wird. Der Zeichnenunterricht
beginnt Sonntag den 8. November
Nachmittag 1 Uhr in denselben Lokalit-
äten u. wird sodann allsonntäglich von 1
bis 3 Uhr ebenfalls durch sechs aufeinan-
derfolgende Monate fortgesetzt werden.
Das Curatorium.

Stearinkerzen in allen Packun-
gen empfiehlt billigt

C. J. Balkow.

Eine Melkziege wird gekauft und
Pflaumenbäumchen sind zu verkaufen
Engerstraße Nr. 72.

Holz-Auktion.

**Mittwoch den 4. November c.
Vormittags 10 Uhr**
sollen im Forst-Revier Poln.-Kessel im
sogen. Kappgarten beim Vorwerk Sto-
schenhof

30 Klaftern Erlen Scheit- und
40 Schock dergleichen Reißholz
meistbietend gegen gleich baare Bezah-
lung verkauft werden.

Ferner

Donnerstag den 5. November c.
sollen auf demselben Revier im Holz-
schlage an der Grünberger Grenze

50 Klaftern Kiefern Scheit-,
220 dito Stock- und
100 Schock dito Reißholz
meistbietend gegen gleich baare Bezah-
lung verkauft werden. — Der Sam-
melplatz ist Vormittags 10 Uhr im
Holzschlage auf der Straße von Poln.-
Kessel nach Kühnau und werden
die Bedingungen vor dem Termine be-
kannt gemacht.

Poln.-Kessel, den 28. Oktober 1863.

Die Forst-Verwaltung,
Ziehe.

Mäntel, Paletots und Sacken

in großer Auswahl sehr billig bei

Emanuel L. Cohn.

Winter-Mäntel, Paletots und Sacken

in geschmackvollen Façons und soliden Stoffen empfiehlt billigt

M. Sachs.



Mein reichhaltig sortirtes Lager aller
Gattungen Uhren, Gold- und Silberwaaren
befindet sich Breite Straße Nr. 50 vis-à-vis
dem schwarzen Adler und empfehle dasselbe
angelegentlichst. **W. Lierse, Uhrmacher.**

Das von mir seit dem 1. October 1847 hier am Orte geführte Eisen-
geschäft habe ich an den Kaufmann Herrn **Herrmann Schneider** käuf-
lich überlassen, welcher dasselbe nunmehr auf seinen Namen und für seine allei-
nige Rechnung fortführen wird.

Indem ich für das diesem Geschäft seit 16 Jahren geschenkte Vertrauen
hiermit verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe gefälligst auf meinen Herrn Nach-
folger übertragen zu wollen und erlaube mir nur noch schließlich zu bemerken,
daß meine anderweitigen Geschäfte bis auf Weiteres fortbestehen, und daß ich
mir die Einziehung meiner Außenstände auch persönlich vorbehalten habe.

Grünberg, den 1. November 1863.

Eduard Gumpertz.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, werde ich das diesem Geschäft in so
reichem Maße geschenkte Vertrauen durch reelle Handlungsweise und pünktliche
Bedienung zu rechtfertigen suchen und empfehle mein reichhaltig assortirtes Eisen-
Lager in den besten Qualitäten dem Wohlwollen der geehrten Consumenten.
Grünberg, den 1. November 1863.

Herrmann Schneider.

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch zeigen wir an, daß wir
dem Herrn **Adolph Kargau** in Grünberg
eine Haupt-Agentur
für unsere **Lebens-Versicherungsbranche**
übertragen haben.

Berlin, den 8. Oktober 1863.

Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft.

Crelinger.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zum Ab-
schlusse von **Lebens-Versicherungen** und mache dabei auf die von der qu-
Gesellschaft eingeführte **neue Art der**

Versicherung mit Prämien-Rückgewähr
besonders aufmerksam.

Diese Versicherung zeichnet sich dadurch aus, daß für jede gezahlte
Jahres-Prämie tarifmäßig

ein Prämien-Rückgewährschein

ausgehändigt wird, der seinem vollen Werthe nach zur angegebenen Zeit von
der Gesellschaft eingelöst wird, auch wenn der Versicherte aus
irgend welchem Grunde und zu irgend welcher Zeit mit
der Prämien-Zahlung aufhört.

Prospecte werden bereitwilligt ertheilt.

Grünberg, den 8. Oktober 1863.

Adolph Kargau.



Das bisher der Wittfrau Decker gehörende, auf der Lawaldauer
Straße belegene Wohnhaus ist zu verkaufen. Darauf reflectirende Käufer
wollen sich dieselbhalb an Herrn Webermeister Andraschbeck wenden.

Litteraria.

Dienstag den 3. Nov. Ab. 8 Uhr
Versamml. in der Ressource.

Verloren

ein gelbseid. Taschentuch. Der
ehrl. Finder erhält eine Belohn. in der
Erped. d. Bl.

Heute Sonntag und Montag, als
den 1. und 2. November c., werde ich
mein Baaren Lager, bestehend aus den
modernsten und geschmackvollsten Da-
menputzgegenständen für die laufende
Saison, im Ressourcen-Lokal auslegen
und erliche ich die geehrten Damen,
demselben gütige Beachtung nicht ver-
sagen zu wollen. — Mein Bestreben
ist, bei billigt gestellten Preisen auch
dem feinen Geschmack gebührende Rech-
nung zu tragen.

Neusalz a/D., den 29. Oktober 1863.

M. Haupt.

Winterhandschuhe

empfang in allen Stoffen und Größen
in bedeutender Auswahl S. Hirsch.

Malaga-Citronen,

erste Sendung, empfiehlt

Robert Mauel.

Frische Elbinger Neunaugen, Glo-
gauer Würstchen, sowie Baldschlösch-
Lagerbier empfiehlt **S. Heider.**

Heute Nacht 2 Uhr wurde meine
liebe Frau Louise geb. Puffe von einem
munteren Knaben schwer, aber glück-
lich entbunden. Dies meinen Freun-
den und Bekannten zur Nachricht.

Grünberg, den 29. Oktober 1863.

Robert Wenzel.

Streu-Verkauf.

Am Donnerstag den 5. November
Morgens 8 Uhr lasse ich die Streu
parzellenweise gegen baare Zahlung
verkaufen.

Weite Mühle bei Grünberg, am 30.
Oktober 1863. **J. Dehnen.**

Dienstag den 10. November
a. c. **Nachmittag 2 Uhr** beab-
tichte ich einen Fleck Haide, links an der
Polnischkesseler Straße gelegen, größ-
tentheils Bauholz, unter annehmbaren
Bedingungen meistbietend zu verkaufen.
Bedingungen werden im Termin be-
kannt gemacht. **Reckzeh am Markt.**

Regenschirme

in reeller schöner Waare:

baumwollene 22½ Sgr. bis 1¼ Thlr.,
echt englisch Apacca 1 Thlr. 22½ Sgr.
bis 2 Thlr. 5 Sgr., seidene 2¼ Thlr.
bis 4¼ Thlr. pro Stück, empfiehlt in
größter Auswahl

Reinhold Wahl, Markt Nr. 8.

Ein eiserner Ofen mit Röhre ist zu
verkauft bei **Pflüger, Breitestr.**

A V I S.

Die feinsten und für dieses Jahr
modernsten Stoffe für Herren, zu Win-
ter-Überziehern, Röcken und Beinlei-
dern, aus den renommirtesten Fabriken
des In- und Auslandes, empfiehlt als
besonders solid und preiswürdig
M. Sachs.

Mein aufs Reichhaltigste assortirtes

Magazin fertiger Herren-Garderobe

bietet eine reichhaltige Auswahl von Duffel-, Double-, Tuch-, Flausch- und
Calmuck-, sowie auch doppeltwärtirten Schlafrocken, Beinkleidern und Westen,
und bitte ich um geneigten Zuspruch.

M. Blaschkower,

Breslauer Straße Nr. 40.

Atelier für Photographie und Lithographie

von **Gustav Schwarz**

zügig zur Aufnahme geöffnet.

Preise wie bisher:

das Duzend Kartenbilder oder Wignetten 2 Thlr.
zwei Duzend dto. dto. 3 Thlr.
Nur wirklich gute Bilder werden abgeliefert.

Morgen nochmals Kalkausf. Grienzsen.

6lr Wein à Quart 4 Sgr. beim
Schuhmachermstr. Krause, Niederstr.

6lr Wein à Quart 5 Sgr. beim
Fleischermstr. Mühle.

Wein-Verkauf bei:

August Grünwald, Grünstr., 6lr 5 sg.
Böttcher Stark, Niederstr., 5lr 5 sg.
H. Körner, Krautstr., 6lr 5 sg.
Sattlermstr. Kornacki, 62r 6 sg.
H. Senfleben am Inqu., 62r 6 sg.
Ferd. Püschel, Gartenstr., 62r 6 sg.
Ed. Sommer am Niedertbor, 62r 6 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 2. Oktober: Bauer J. A. Jrmaler in
Kühnau ein S., Reinhold Paul Robert. —
Den 11.: Gastwirth J. H. Kleinig eine L.,
Hulda Auguste Ida. — Tuchmaderges. W.
R. Gebhard ein S., Rudolph Otto. — Den
12.: Sattlermstr. C. M. Fischer eine L., Ida
Agnes. — Fabrikarbeiter J. A. Jädel eine
L., Johanne Auguste. — Den 13.: Bauer
J. G. Lehmann in Kühnau eine L., Anna
Ernestine Elisabeth. — Den 14.: Fleischer-
meister L. N. Sommer in Sawade ein S.,
Reinhold Paul Robert. — Einw. J. C. F.
Hoffmann in Krampe eine L., Johanne Au-
guste Pauline. — Den 16.: Schuhmacher-
meister C. A. Herrmann ein S., Carl Sa-
muel Paul. — Den 27.: Fleischermeister F.
R. Ludwig eine L., ohne Laufe gestorben.

Getraute.

Den 28. Oktober: Rammacherstr. Rob.
Herrn. Hoffmann mit Wittfrau Christiane
Amalie Bänisch geb. Heider.

Gestorbene.

Den 25. Oktober: Des Fabrikarb. J. H.
R. Klopisch Tochter, Auguste Emma, 2 W.
19 L. (Krämpfe). — Den 27.: Des Fleischer-
mstr. F. R. Ludwig Tochter, ohne Laufe ge-
storben, ¼ Stunde (Schlagfluß).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 22. Sonntage nach Trinitatis)

(Reformationsfest)

Vormittagspred.: Herr Prediger Steidich.
Nachmittagspred.: Herr Pastor Müller.
(Collecte für den Gustav-Adolph-Verein.)

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 30. Oktober.	Breslau, 29. Oktober.
Schles. Pfdb. à 3½%: 93¼ S.	94¼ B.
" " B. à 3½%: —	" —
" " A. à 4%: —	100½ B.
" " B. à 4%: —	" —
" " C. à 4%: —	" —
" Ruff.-Pfor. à 4%: —	99¼ S.
" Rentbriefe 98¼ S.	99¼ B.
Staatschuldscheine 89¼ S.	89¼ B.
Freiwillige Anleihe 101¾ B.	" —
Anf. v. 1859 à 5% 104½ S.	105¼ B.
" " à 4%: 98 S.	99 B.
" " à 4½%: 100¾ S.	101½ B.
Prämienanleihe 121½ S.	" —
Louisdor 110 S.	110¼ B.
Goldkronen 9 6¼ S.	" —

Marktpreise vom 30. Oktober.

Weizen	50—60	tr.	53—68	sg.
Roggen	39—½	"	40—46	"
Hafer	22—24	"	26—29	"
Spiritus	14½	"	14	tr.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl.	Sorau, d. 30. Oktbr.				Grossen, d. 23. Oktbr.	
	höchst. pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. pr. tbl. sgr. pf.	höchst. pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. pr. tbl. sgr. pf.	höchst. pr. tbl. sgr. pf.	Niedr. pr. tbl. sgr. pf.
Weizen	2 11 3				2 10	
Roggen	1 18 9	1 16	10		1 15	
Serise gr. = fl.	1 11 3				1 13	
Hafer	1 1 3				1	
Erbfen.						
Hirse						
Kartoffeln neu, d. Str. StrohSch.		20			18	